

Der Gesellschafter

Samstag den 23. September

1871.

Abonnementpreis
in Nagold 50 Pfennig
in Calw 40 Pfennig
in den übrigen Theilen
des Landes 1/4 Rthl.

Einrückungs-Gebühr
für die dreimalige
Erst- und die übrigen
malen 2 Rthl. bei
jedemmaligen
gem. Jahr.

Nr. 110.

Intelligenzblatt für den Kreisbezirk Nagold
Oberamt Nagold. Wegen der Reklamations-Anträge bei dem bevorstehenden Kreis-Ersatz-Geschäft wird folgendes bekannt gemacht: Nach §. 18. der Militär-Ersatz-Instruktion sind Militärpflichtige, oder Personen, welche deren Zurückstellung oder andere Begünstigungen rücksichtlich deren Militär-Verhältnisse beantragen wollen, verpflichtet, die zur Begründung derartiger Begünstigungen bestehenden Verhältnisse einige Zeit vor Beginn der Musterung, spätestens im Musterungs-Termin selbst zur Sprache zu bringen. Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen. Die dabei etwa vorzulegenden Atteste dürfen in der Regel nur dann als Mittel zum Beweise der darin angeführten Thatsachen angenommen werden, wenn sie von wirklich in Amt und Pflicht stehenden obrigkeitlichen Personen ausgestellt oder beglaubigt sind. Nach Punkt 3 der Verfügung vom 6. August 1871 kann für die bei den Aushebungen 1869 und 1870 wegen krankheitlicher Verhältnisse zurückgestellten Württemberger die Zurückstellung neuer wiederholt beansprucht werden, wenn der Zurückstellungs-Grund noch fortdauert. Solche Anträge mit dem Nachweis der dieselben begründenden Verhältnisse müßten bis zum Beginn der Musterung eingereicht sein.
Den 20. September 1871.

Öffentliche Bekanntmachungen
K. Oberamt Nagold.

Futterertrag-Verpachtung betr.

Die am 20. Sept. l. J. stattgehabte Futterertragsverpachtung wird genehmigt. Diese Pächter, sowie sämtliche, welche schon früher auf den Markungen Wildberg, Gunningen und Nagold den Futterertrag der Bahndörfern, Bahnabschnitte u. s. w. gepachtet haben, werden daran erinnert, daß den Pachtbedingungen gemäß am 29. Sept. (Michaeli) l. J. die Pflanzung aufhört, somit nach diesem Tage kein Futter mehr geschnitten und geholt werden darf. Zuwiderhandelnde würden in Strafe und Schaden-Ersatz verfallen.
Nagold, 21. Sept. 1871.
K. Eisenbahn-Amt.
Herrmann.

Forst Wildberg, Revier Stammheim.

Brückenbau-Akkord.

Die Erbauung einer Brücke über die Nagold unterhalb Reutheim wird am **Montag den 23. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, in der Psrommer'schen Wirtschaft in Reutheim im öffentlichen Abstreich verankündigt werden. Bauplan und Kostenüberschlag mit einem Gesamtbeitrag von 1500 fl. (für Mauer-, Zimmermanns- und Erd-Arbeit) kann von heute an bei Wegmeister Bauer in Liebenzell besichtigt werden. Diesseits unbekannte Akkordliebhaber hätten gehörig beglaubigte Zeugnisse über ihr und ihrer Bürgen Vermögen, sowie über Befähigung zu Brückenbauten zur Verhandlung mitzubringen.
Stammheim, 19. Sept. 1871.
K. Revieramt.
Weinland.

Hatterbach, Hopfen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde hat ca. 6 Centner Hopfen zu verkaufen. Der Hopfen ist schön auf Hurden getrocknet. Der Verkauf findet am **Montag den 25. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, statt, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auch Gelegenheit geboten ist, bei Privaten schöne Ware kaufen zu können.
Den 18. September 1871.
Gemeinderath.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag den 26. September** in das Gasthaus „zum Anker“ zu einem Glas Wein freundlich ein.
Johannes Nerz, Schuhmacher,
Sohn des Johann Martin Nerz von Windersbach,
und seine Braut:
Dorothea Aker,
Tochter des Johann Wolfgang Aker, Tagelöhners.

Mühle a. M. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte und Freunde auf **Dienstag den 26. September** in unser „Gasthaus“ „zum Anker“ hier freundlich ein.
Friedrich Gauß, Bierbrauer,
Sohn des J. G. Gauß, Seifensieders in Nagold,
und seine Braut:
Anna Marie Gutekunst,
Ablermirthe's Witwe hier.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

Verlorener Taschentaler.

Von Felshausen über Nagold bis Baisingen ging ein Taschentaler mit dem Namen bezeichnet verloren. Der redliche Finder wolle solchen bei der Redaktion abgeben.

Ein eiserner Wending

ist im Holzgarten beim Spital verloren gegangen. Der redliche Finder möchle solchen gegen Belohnung abgeben bei Lammwirth Baumann in Nagold.

Nagold. Einen deutschen Ofen

hat billig zu verkaufen Paul Hafner jr., Hafner.

Nagold. Soda- & Selterswasser

in frischer Füllung empfiehlt bestens Louis Sautter.

Nagold. Zur Nachricht.

Von heute an bis auf Weiteres kaufe ich keine Weistannenzapfen mehr, wegen Mangel an Platz.
Ch. Geigle.

Darrenhardterhof bei Gänbringen.

Zum Eintritt auf nächst Martini suche ich noch einen tüchtigen **Pferds- & einen Ochsen-Knecht** bei hohem Lohn
Den 13. September 1871.
Gutsverwalter Schöttle.

Altensteig. Wollenstrickgarn,

weiß, schwarz, grau, braun, in sehr guter Qualität und billigst gestellten Preisen empfiehlt zu geneigter Abnahme
Johann Brougier.



N a g o l d.
Landwirthschaftlicher
Bezirks-Verein.

Bei dem am 24. August d. J. stattgehabtem landwirthschaftlichen Feste wurden an Prämien und Preisen vertheilt:

I. an Dienstboten:

a) männliche:

- | | |
|---------------------------------------|-------|
| 1) Johs. Brenner von Egenhausen | 6 fl. |
| 2) J. G. Stoll von Rothfelden | 6 " |
| 3) Bernhardt Großmann von Warth | 5 " |
| 4) Johannes Kentschler von Garsweiler | 4 " |
| 5) Christoph Hägele von Iselehausen | 4 " |

Nachpreise:

- | | |
|--------------------------------------|-------|
| 6) Jakob Mosapp von Nagold | 2 fl. |
| 7) Michael Maisenbacher von Waldborf | 2 " |
| Ferner 1 Ehrenbrief. | |

b) weibliche:

- | | |
|-------------------------------------|-------|
| 1) Dorothea Heilmann von Spielberg | 6 fl. |
| 2) Anna Maria Renz von Pfondorf | 6 " |
| 3) Magdalena Bechtold von Effringen | 5 " |
| 4) Maria Volz von Altenstaig | 4 " |
| 5) Anna Maria Schmalz ebend. | 4 " |

Nachpreise:

- | | |
|---------------------------------------|-----|
| 6) Magdalena Bachmann von Rothfelden | 2 " |
| 7) Johanna Nesten von Altenstaig | 2 " |
| 8) Barbara Schmidt von Oberschwandorf | 2 " |
| Ferner 23 Ehrenbriefe. | |

II. für Pferdezuucht:

a) Mutterstuten:

- Der erste Preis nicht vergeben.
- | | |
|--|-------|
| 2) Reichert, Klostermüller von Wildberg | 8 fl. |
| 3) Dettling, O.A. Thierarzt von Oberthalheim | 7 " |
| 4) Hörmann, Schultheiß von Effringen | 5 " |

b) für zweijährige Fohlen:

- | | |
|--|-----|
| 1) Rauser, Ziegelei-Inhaber von Nagold | 6 " |
| 2) Dettling, O.A. Thierarzt von Oberthalheim | 5 " |
| 3) Widmaier, Mühlebesitzer von Wildberg | 4 " |

III. für Rindviehzucht:

- a) für Farren bis zu 3 Jahren mit 1. und 2. Bruch:

- | | |
|---|--------|
| 1) Stadtgemeinde Nagold verzichtet auf den Preis. | |
| 2) wurde nicht vergeben. | |
| 3) Rothfuß, Joh. Gg., von Ebershardt | 12 fl. |
| 4) Renz, Friedr., von Rohrdorf | 10 " |
| 5) Gärtner, Oekonom von Wildberg | 6 " |
| 6) Bechtold, Mich., von Oberschwandorf | 5 " |

- b) von 1/2 Jahr bis zum ersten Bruch:

- | | |
|---|-------|
| 1) Kempf, Johs., von Effringen | 8 fl. |
| 2) Ziegler, Joh. Gg., von Schönbrunn | 7 " |
| 3) Reichert, Klostermüller von Wildberg | 6 " |
| 4) Rauser, Jakob, von Iselehausen | 5 " |
| 5) Schuh, Joseph von Unterschwandorf | 5 " |

Nachpreise:

- | | |
|---|-------|
| 1) Scholber, Abraham, von Nagold | 3 fl. |
| 2) Renz, Joh. Georgs Wittve von Emmingen | 3 " |
| 3) Braun, Schultheiß von Pfondorf, verzichtete auf den Preis. | |
| 4) Klink, Vinzenz, von Unterthalheim | 3 " |

- b) für trüchtige Kalbeln oder Kühe mit 1. Kalb:

- | | |
|---|--------|
| 1) Reichert, Klostermüller von Wildberg | 12 fl. |
| 2) Dürr, Philipp von Sulz Dorf | 10 " |
| 3) Rouß, Gottl., von Schiettingen | 10 " |
| 4) Bühler, Friedr. von Gältlingen | 8 " |
| 5) Gschwind, Postmeister von Nagold | 8 " |
| 6) Widmaier, Hirschwirth von Wildberg | 6 " |
| 7) Dengler, Joh. Georg, von Emmingen | 6 " |
| 8) Lehre, Mühlebesitzer von Nagold | 5 " |
| 9) Dürr, Färber von Wildberg | 5 " |
| 10) Schwarzkopf, Gottlieb, von Nagold | 4 " |
| 11) Dürr, Bleiche-Inhaber von Rohrdorf | 4 " |
| 12) Müller, Georg, von Unterthalheim | 4 " |
| 13) Ehrsam, Johannes, von Emmingen | 4 " |
| 14) Schuler, Gypser von Nagold | 4 " |
| 15) Raaf, Andreas, von Nagold | 4 " |

Nachpreise:

- | | |
|---------------------------------------|-------|
| 1) Rapp, Mühlebesitzer von Nagold | 2 fl. |
| 2) Baumann, Lammwirth von Iselehausen | 2 " |
| 3) Graf, Ankerwirth von Nagold | 2 " |
| 4) Bühler, Johannes, von Ebershardt | 2 " |

IV. für Schweinezuucht:

a) für Eber:

- | | |
|---|--------|
| 1) Lehre, Mühlebesitzer von Nagold | 10 fl. |
| 2) Widmaier, Mühlebesitzer von Wildberg | 8 " |
| 3) Dengler, Gemeindepfeger von Eshausen | 6 " |

b) für Mutter Schweine:

- | | |
|---|-------|
| 1) Widmaier, Mühlebesitzer von Wildberg | 9 fl. |
| 2) Röhm's Wittib von Sulz, Dorf | 8 " |
| 3) Lehre, Mühlebesitzer von Nagold | 8 " |
| 4) Röhm, Löwenwirth von Sulz Dorf | 7 " |
| 5) Krauß von Oberschwandorf | 6 " |
| 6) Walz, Friedr., Bäcker von Waldborf | 5 " |

Der Ausschuß.

A. A.: Vischer, Sekr.

N a g o l d.

Empfehlung.

Durch die Uebernahme des Geschäfts des † Gottl. G ü n t h e r, Sattlers, erlaube ich mich hiemit in allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen, wobei ich reelle und billige Bedienung mir stets angelegen sein lassen werde.

Martin Weber, Sattler.

2) **Altenstaig.**
Die neu ausgestattete **Musterkarte von Kleiderstoffen** für Frauen und Kinder, auf Herbst und Winter, ist bei dem Unterzeichneten eingetroffen und zu geneigter Ansicht aufgelegt.

Dieselbe enthält die neuesten und mannigfaltigsten Dessins in reicher Auswahl. Auf Verlangen wird die Musterkarte zur Einsicht ins Haus geschickt. Aufträge werden prompt besorgt und empfiehlt sich zur Entgegennahme derselben ganz ergebenst

Joh. Brougier.

N a g o l d.

Anzeige.

Nächste Woche schlage ich **Magamen** für Kunden.
Den 22. Sept. 1871.

Aug. Reichert.

N a g o l d.
Landwirthschaftlicher
Bezirks-Verein.

Der Verein beabsichtigt einen Ankauf von Original-Schweizer-Farren und ergeht an sämtliche Gemeinden des Bezirks das Ansuchen, unfehlbar bis 1. Oktober dem Vorstande Anzeige zu machen, welche Gemeinden geneigt sind, von den aufzukaufen Farren ihren Bedarf zu ersteigern und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) Wird ein Ueberschuß über Ankaufs- und Transport-Kosten beim Verkauf erzielt, so soll dieser dem Gulden nach unter die Käufer zurückvergütet werden, sollte dagegen
- 2) ein Deficit sich herausstellen, so hätten dieselben diesen Abmangel zu ersetzen, jedoch wird die Bemerkung hinzugefügt, daß der Ausschuß geneigt ist, wenn ein solcher sich herausstellen würde, einen namhaften Beitrag an diesem Verlust zu geben und dürfen nur die sich Angemeldeten als Käufer beigelesen werden.

Aus Auftrag:
Vischer, Sekretär.

 **Turnverein.**

Versammlung am Samstag den 23. Sept., Abends 8 Uhr, im Local. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Schriftführer.

3) **N a g o l d.**
Brust- & Husten-Zucker,
amerikanische **Malz-Bonbons,**
Malz-Block-Zucker und arabische **Gummi-Kugeln** empfiehlt als bewährte Linderungsmittel gegen Husten und Heiserkeit bestens
Louis Sautter bei der Kirche.

N a g o l d.

Anzeige.

Nächsten Montag den 25. und Dienstag den 26. d. Mts. schlage ich

Magamen

für Kunden.
Fr. Kentschler.

Egenhausen.

Ein tüchtiger, solider

Bierbrauer

findet bei gutem Lohn eine dauernde Stelle bei
Kronenwirth Dürr.

2) **Calw.**
Wegen Aufgabe meines Geschäfts setze ich folgende Gegenstände dem Verlaufe aus:
1 Wehstuhl ^{17/4} breit mit Wehsehlade,
1 do. ^{12/4} " " Tuchlade,
3 sächsische Heb- und Zugmaschinen,
eine Zwirnmaschine, eine Zettelrahme, Zettel-Rollen, verschiedene Pultsk-Geschirre und Plätter, Blechleeren, Weber-schiffe, 2 Raatkamm und eine Partie alte Säcke.

Fr. Klinger.

N a g o l d.

GIS,

per Centner 2 fl., ist von heute an jeden Morgen von 5-6 Uhr zu haben bei
Jacob Sautter.

Gestorben:

Den 21. September: Albert Kaiser, Sohn des † Gottl. Kaiser, Buchdruckereibesizers, 29 Jahre, 3 Monate alt. Beerdigung 24. September, Nachmittags 3 Uhr.



Tages-Neuigkeiten.

Die Wahlmänner-Wahlen in Baden fallen, soweit sie bis jetzt bekannt sind, entschieden zu Gunsten der Nationalliberalen aus. Aus mehreren Bezirken werden gänzliche Enthaltungen der Gegenpartei gemeldet.

München, 20. Sept. Zum Katholikentag trafen bereits Abgeordnete von der russischen und spanischen Regierung, aus England, Frankreich, von der Kirche zu Utrecht und aus allen Theilen Deutschlands ein. Als Redner wird auch Pater Hyacinth auftreten. (S. M.)

Aus Bayern, 18. Sept. Gelegentlich der Abonnements-Einladung für das nächste Quartal stellt die „Donau-Zeitung“ ein neues Programm auf, welches der wiedervereinigten bayerisch-patriotischen Partei von nun an zur Richtschnur dienen müsse. Dieses neue Programm faßt die „Donau-Zeitung“ am Schlusse der betreffenden Expektoration in die fünf — mit auffallend fetter Schrift hervorgehobenen — Worte zusammen: „Nicht lutherisch werden, katholisch bleiben!“ Auch die „Augsburger Post-Zeitung“, welche sich früher einmal gegen die Bezeichnung ihrer Partei als einer „katholisch-patriotischen“ verwahrt hatte, lehrt heute sehr entschieden die konfessionelle Seite hervor und schließt ihren Leitartikel mit dem Ausruf: „Wir wollen katholisch bleiben!“

Die Garnison der Burg Hohenzollern, welche bei Ausbruch des Krieges zu ihrem Regiment eingezogen wurde, ist dem „Sch. M.“ zufolge durch eine Compagnie des in Konstanz, Freiburg und Rastatt garnisonirenden badischen Infanterieregiments Nr. 114 ersetzt worden. Dies ist der erste nicht preussische Truppentheil, welchem die Bewachung der kaiserlichen Stammburg anvertraut wurde, und es ist zugleich der erste Schritt, um die badische Militärconvention, welche die beliebige Dislocirung der Truppen gestattet, praktisch zu machen.

Berlin, 20. Septbr. Die „Prov.-Corresp.“ schreibt: Die Unterhandlungen über die Zollverhältnisse Elsaß-Lothringens sind, nachdem sie schon einem befriedigenden Ergebnis nahe schienen, auf ernste Hindernisse gestoßen, da die Nationalversammlung dem vorgelegten Vertragsentwurf nur mit Abänderungen zustimmte, die zu Gunsten Frankreichs noch weitere Zugeständnisse beanspruchten.

Biebrich, 17. Sept. Einer von herzoglicher Finanzkammer gemachten Aufstellung zufolge hat der Herzog von Nassau im verfloßenen Kriegsjahre nicht weniger als 80,000 fl. allein an baarem Gelde zu patriotischen Zwecken verausgabt.

An das Zuchtbaus hat sich, wie die „Sch. Ztg.“ berichtet, der Milchhändler Hannemann von Berlin, der vor beinahe 30 Jahren wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchtstrafe verurtheilt worden ist und seit dieser Zeit in der Strafanstalt sich befindet, der Art gewöhnt, daß er, aufgefordert, ein Begnadigungsgesuch einzureichen, dies abgelehnt hat. Er will sein Leben, da er sich in der Anstalt seit Jahren gut geführt und deshalb viele Begünstigungen genießt, auch sich an das Leben in der Freiheit nicht glaubt gewöhnen zu können, in derselben beschließen.

Das Rutschke-Lied ist (wie in den „Liedern zu Schutz und Trutz“ von Fr. Lipperheide nachgewiesen wird) am 16. August 1870 vom Pastor Herrn Alex. Pistorius zu Bafedow bei Malchin in Mecklenburg gebichtet worden.

Strasburg, 18. Sept. Das Kuratorium der Straßburger Universität ist, wie der „Magdeb. Ztg.“ gemeldet wird, Seiten des Reichskanzlers dem früheren badischen Minister des Auswärtigen v. Roggenbach, angeboten worden. Herr v. Roggenbach hat sich in Folge dessen nach Straßburg begeben; wie es scheint, ist derselbe nicht abgeneigt, den wichtigen und einflußreichen Posten unter gewissen Voraussetzungen zu übernehmen.

Wien, 19. Septbr. Man sieht in Regierungskreisen dem Anwachsen der deutschen Oppositionsbewegung nicht gleichgiltig zu. Das „Waterland“, Organ der feudalen Partei, verflücht heute, daß die Verstärkung der Garnisonen in Linz und Brünn bevorstehe, weist darauf hin, daß Wien lauter „verlässliche“ Regimenter „aus Galizien, aus der Slowakei und aus Croatien“ zähle, und gibt seiner Erwartung Ausdruck: „Der Säbel werde seine Pflicht thun!“

Peft, 19. Sept. Der „N. fr. Pr.“ wird von hier telegraphirt: „Hervorragende ungarische Staatsmänner geben sich der Hoffnung hin, daß der Pester Aufenthalt des Kaisers bedeutungsvolle, vielleicht eine Wendung bezeichnende Folgen haben werde. Das geschlossene Auftreten der Deutschen hat an entscheidender Stelle tiefen Eindruck gemacht, welcher hier, wo die Regierung und die Majorität des Reichstages Hohenwart's Pläne mit offenem Mißtrauen, ja direkter Feindschaft behandeln, noch gekräftigt wird. Schon jetzt habe Hohenwart sein Programm überschritten; er habe; zugesagt, die Deutschen durch Konzessionen ebenfalls zu befriedigen, nicht jedoch, an Stelle der czechischen deutsche Deklaranten zu schaffen. Ueberdies sind glaubwürdige Nachrichten hierher gelangt, nach welchen Hohenwart's Pläne auch in Galizien ihr Grab finden werden. Die Polen hatten sich Konzessionen von gleicher Ausdehnung bedungen, wie solche den Czechen gewährt werden. Hohenwart wurde jedoch in Prag weiter geschoben, als beabsichtigt war. Der Hohenwart'sche Reichsrath wird schwerlich zusammentreten; wie 1867 Belcredi vor Eröffnung des außerordentlichen Reichsrathes, als er alles vollendet glaubte, durch einen spontanen Ent-

schluß des Kaisers seinen Sturz fand, so dürfte die nächste Zeit vielleicht ein ähnliches Schauspiel bringen. Hier wird der ganze Einfluß aufgeboden, um die Dinge nicht zum Aeußersten kommen zu lassen, und wie man glaubt, nicht ohne Erfolg.

Aus der Begegnung des Fürsten Bismarck mit dem Grafen Hohenwart erzählt man folgende Aeußerung: „Warum, sagte der Reichskanzler, wollen Sie mit vier Einspännern fahren, da Sie das schönste Biergespann haben?“

Paris, 18. Sept. Beim Abzug der Deutschen aus Corbeil gab es Aufläufe; der Oberst „Kausrecht“ (so wird er von den Blättern geschrieben) legte der Stadt eine Abschiedskontribution von 6000 Fres. auf.

Paris, 20. Sept. Der österreichische Geschäftsträger übergab Herrn Thiers eine Depesche seiner Regierung, in welcher dargelegt wird, daß in der Annäherung Oesterreichs an Deutschland keine Bedrohung Frankreichs oder des Gesamtfriedens liege. Diese Annäherung lasse dem österreichischen Kaiser die Freiheit, die seitherigen Beziehungen der Freundschaft und des Vertrauens gegen die französische Republik fortzusetzen.

Das liebste Vergnügen der großen und kleinen Kinder in Paris ist, die zahlreichen öffentlichen Schießbuden zu besuchen. Ihre Lieblings-schiebe ist ein rundes Stück weiße Pappe mit dem Bilde Bismarck's im Centrum. Der König im Regenspiel ist eine gräßlich geschnittene Caricatur Kaiser Wilhelms, die acht übrigen Regal sind preussische Soldaten mit Videlhäuben. Wie schieben die Pariser da drauf los, aber — Könige haben sie schon oft und zwar ihre eigenen ungeworfen und wußten mit dem Bolke, mit sich, immer nichts anzufangen.

Das Kriegsgericht verhandelt gegen Rochefort. Derselbe lehnt die Solidarität mit Männern der Kommune ab, er kenne dieselben nicht einmal; er vertheidigte sich aufs Lebhafteste und sagte er sei nicht wegen verbrecherischer Thaten, sondern wegen Gesinnungen angeklagt. Die angeklagten Journalartikel rühren nicht von ihm her. Er habe immer der Commune Opposition gemacht. Die Zerstörung des Thiers'schen Hauses habe er nicht angeregt. In Meaux bei seiner Gefangennahme habe er die ihm angebotene Freiheit abgelehnt. — Nach langer Beweisaufnahme fordert der Regierungskommissär strenge Anerkennung des Geses's. Die Sitzung wird auf morgen vertagt.

Die Armee ist bekanntlich das Stückenpferd des Herrn Thiers. Die Pläne, die er in dieser Beziehung hat, sind großartig. In der Umgegend von Paris soll ein zweiter Mont Valerien errichtet werden, nämlich auf dem Plateau von Champigny, dem Schauplatz der Schlacht vom 2. Dez. vor J. Die Kosten für den Bau dieser Festung würden mit den Bastionen, welche um sie herum errichtet werden sollen, 15 Millionen betragen.

Die Rumänier sind wie die braven Leute in den Abruzzen, die das Geld von allen Teufeln nehmen, von den guten und den dummen, Zinsen zahlen sie keine. Krieg für die betrogenen Gläubiger kann Deutschland nicht mit den Rumänien anfangen, denn Jeder muß selber zusehen, was er mit seinem Geld anfängt. Wenn aber die Rumänier wieder Geld brauchen, was jetzt schon der Fall ist, dann werden sie's bei keiner Börse bekommen, denn kein Börsenherr mag mit den neuen rumänischen Obligationen zu thun haben, bis die alten eingelöst sind. So werden die garstigen Börsenherren noch zu Engeln, nämlich zu Racheengeln für die Gläubiger.

Von dem Kaiser von Rußland ist der St. Georgenorden dritter Klasse verliehen worden an: Feldmarschall v. Steinmetz, v. Manteuffel, General der Infanterie v. Kirchbach, General der Infanterie v. Werder, Generalleutnant v. Alvensleben, kommandirenden General des dritten Armeekorps; der vierten Klasse: General der Infanterie v. Alvensleben, kommandirenden General des vierten Armeekorps, General der Infanterie v. Voigts-Rheß, General der Infanterie v. Jastrow, General der Infanterie v. Manstein, General der Infanterie v. Fransecky, General der Infanterie v. Goeben, Generalleutnant v. Bose, Generalleutnant v. Blumenthal von der Armee, Generalleutnant v. Stälpnagel, Generalleutnant v. Treßlow, Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant v. Budrisky, General à la suite, Generalleutnant v. Obernig, Generalleutnant v. Pape, Generalmajor v. Kessel, Generalmajor Prinzen Kraft zu Hohenlohe-Ingelfingen, Generalmajor von Voigts-Rheß, Generalmajor v. Stiehl, Abtheilungschef im Großen Generalstabe, Obersten Grafen von der Groeben, Obersten v. Zeuner, Oberstleutnant Grafen zu Lynar; der fünften Klasse: vielen Oestreiten, Feldwebeln u. s. w. von der Garde und der Linie.

Allerlei.

— Das „Liegnitzer Stadtblatt“ bringt folgende Zuschrift des Cantors Jakob in Schönborn: „Choleraheilung durch Campherspiritus aus der Apotheke, 6 bis 8 Tropfen, auf Farin gegossen, Erwachsenen eingegeben (Branntweintrinkern mehr), Kindern 4 bis 6 Tropfen, stillt Brechen und Durchfall, und es wird durch wiederholte Gaben und gleichzeitiges Einreiben des Unterleibs damit Genesung bewirkt. Der Patient bleibe zu Bett und gehe zur Vermeidung des Rückfalls nicht eher aus, bis er sich ganz wohl fühlt. Von 39 Kranken hierorts, denen ich 1866 das Mittel verabreichte (darunter ein 2jähriges Kind), genasen 36, die übrigen 3 suchten zu spät Hilfe.“

— (Fertige Häuser.) Alles wird jetzt fabrikmäßig betrieben, namentlich in Amerika. Von Chicago z. B. werden nächstens zweihundert fertige Wohnhäuser nach Colorado versandt. Jedes derselben enthält sieben Zimmer mit den nöthigen Verschlägen, Alkoven, Feuerstern, Thüren u. s. w. und kann in zwei Stunden vollkommen bewohnbar aufgestellt werden.

— (Schöne Aussichten!) Nach dem Naturkalender sollen

